

Kostenexplosion im Güterkraftverkehr

LBT.München - Den Unternehmen des Güterkraftverkehrs bleibt keine Zeit zum Durchatmen! Nachdem zum Jahresanfang die Maut auf deutschen Autobahnen eingeführt wurde, was mit durchschnittlichen Kostensteigerungen von etwa 15% verbunden war, nimmt die Dieselpreisentwicklung beängstigende Ausmaße an: Nach den letzten Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes stieg der Dieselpreis bei Abgabe an Großverbraucher von Januar bis Mai 2005 um ca. 5 %.

Nach Feststellung des Mineralölwirtschaftsverbandes mussten im Juni 2005 Rekordpreise bezahlt werden: Am Rotterdamer Markt verteuerte sich der Liter Diesel im Monatsvergleich um 17 %. Zur Steigerung der Rohölpreise auf dem Weltmarkt trugen zuletzt tropische Wirbelstürme in der Karibik bei. Diese führten zur Evakuierung von Bohrsinseln im Golf von Mexiko mit den damit verbundenen Produktionsausfällen. Was wiederum den Rohölpreis auf Rekordmarken hochschraubte.

Die aktuelle Dieselpreisentwicklung – deren Ende momentan nicht abzusehen ist - führt unweigerlich dazu, dass die gegen Null tendierende Ertragssituation in Gewerblichen Güterkraftverkehr in den negativen Bereich abrutscht.

Vor diesem Hintergrund fordern der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung BGL e.V. und der Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. die Verladende Wirtschaft auf, sich den berechtigten Forderungen des Güterkraftverkehrs nach Anpassung der Transportentgelte nicht zu verschließen, da sonst die Gefahr der völligen Substanzaufzehrung der mittelständischen Transportunternehmen befürchtet werden muss.

PRESSE- INFORMATION

München, 11.07.05